



**Klima
Allianz**
Deutschland

Forum Umwelt & Entwicklung

Gesichter der Klima-Allianz Deutschland



Kontakt:

Forum Umwelt & Entwicklung
Marienstraße 19-20
10117 Berlin

Telefon: 030 / 678 1775 910

E-Mail: info@forumue.de

Webseite: www.forumue.de

Kurzvorstellung

Das Forum Umwelt & Entwicklung ist ein 1992 gegründetes Netzwerk von 41 Organisationen, die zu Nachhaltigkeit und der Schnittstelle von Umwelt & Entwicklung arbeiten. Neben der NGO-Koordination zu den UN-Nachhaltigkeitszielen haben wir AGs zu Biodiversität, Landwirtschaft & Ernährung, Wasser, Meere, Wälder, Handelspolitik, Bioökonomie. Ferner sind Teil unseres Büros die Kampagne „Meine Landwirtschaft“, bekannt von den alljährlichen Demonstrationen zur Grünen Woche „Wir haben es satt“ und das Netzwerk Gerechter Welthandel, Nachfolge-Netzwerk der Bündnisse gegen TTIP. Die AG Klima des Forum Umwelt & Entwicklung ist 2007 in die Klima-Allianz Deutschland überführt worden. Mit ihrer Gründung übernahm sie die Arbeit der AG Klima. Bis 2013 war die Klima-Allianz Deutschland bei uns angesiedelt.

In unseren Tätigkeitsfeldern ergeben sich immer wieder Schnittstellen, bei denen Politik und Wirtschaft versuchen, die Klima-Debatte vom Ausstieg aus den fossilen Brennstoffen wegzuverlagern. **3 Beispiele:**

- Der Ausstieg aus der Agrarindustrie und der industriellen Massentierhaltung ist nicht nur aus ökologischen, ökonomischen und ethischen Gründen dringend überfällig, er ist auch eine Klimaschutzmaßnahme. Eine regional ausgerichtete, ökologischere und bäuerliche Landwirtschaft mit einer flächengebundenen Tierhaltung ist klimafreundlich. Sogenannte „climate smart agriculture“ wird oft genug als trojanisches Pferd in die Debatte gebracht, um Gentechnik zu legitimieren und davon abzulenken, dass kleinbäuerliche, naturnahe Landwirtschaft schon immer „klimagesamt“ war. Das Forum Umwelt & Entwicklung und die Kampagne „Meine Landwirtschaft“ und ihre Mitgliedsorganisationen machen den Druck für die längst überfällige Agrarwende.
- Es ist offensichtlich, dass die Abholzung von Wäldern auch klimaschädlich ist – umgekehrt haben Wälder aber nicht die Aufgabe, durch Kohlenstoffabsorption den Weiterbetrieb des fossilen Energiesystems zu legitimieren. Wälder sind vielfältige Ökosysteme und nicht zu verwechseln mit Holzplantagen schnellwachsender, exotischer Bäume wie Eukalyptus. Vor allem dürfen die heutigen verschwenderischen Verbrauchsmuster nicht auf „erneuerbare“ Ressourcen wie Holz übertragen werden. Auch die oft propagierte Nutzung von Holz als Energieträger ist nicht klimaneutral: noch besser ist es, das Holz im Wald zu lassen und weniger zu verbrauchen. Dafür arbeitet unsere AG Wälder.
- Unsere AG Handel und das Netzwerk Gerechter Welthandel setzen sich seit 25 Jahren für eine gerechte und nachhaltige Gestaltung der Globalisierung ein. Die heutige neoliberale Globalisierung und ihre Handelsabkommen erschweren bzw. verhindern die notwendige Regulierung für den Übergang zu einer nachhaltigen, klimaverträglichen Wirtschaftsweise. Eine breite Volksbewegung hat 2016 TTIP verhindert, weil die heutige Globalisierung Profite über Menschen und Umwelt stellt. TTIP war das Symbol für die sozialen und ökologischen Fehlentwicklungen des Neoliberalismus. Diese erfolgreiche Kampagne hat gezeigt, dass politische Erfolge möglich sind, wenn Ökologie und soziale Gerechtigkeit zusammenkommen.